

Hans Joachim Lauth
Gert Pickel
Susanne Pickel

Methoden der vergleichenden Politikwissenschaft

Eine Einführung

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Der Inhalt dieses Studienbriefs wird gedruckt auf Recyclingpapier (80 g/m², weiß), hergestellt aus 100 % Altpapier.

Vorwort

Viele Abschluss- und sonstige Studienarbeiten werden in dem Bereich der vergleichenden Politikwissenschaft geschrieben. Hierbei wird immer noch begrenzt oder nur implizit auf komparative Methoden Bezug genommen. Dies liegt zum einen daran, dass deren Bedeutung in der politikwissenschaftlichen Zunft in Deutschland lange Zeit eher gering war und entsprechend vergleichende Analysen selten im Studium behandelt wurden. Als Folge bestanden lange Zeit nur geringe Kenntnisse über das Vorgehen des systematischen Vergleichs. Zum anderen – und damit durchaus gekoppelt – ist das Bewusstsein um die Notwendigkeit solcher Reflexionen wenig ausgeprägt. Viele damit verbundene Fragen – wie Fallkonstruktion, Auswahl der Fälle, komparative Auswertungsverfahren, Gültigkeit der Ergebnisse – werden nachrangig behandelt. Mit der vorliegenden Einführung möchten wir sowohl Studierende wie auch junge Forscher hinsichtlich solcher Fragen sensibilisieren und zugleich eine ausreichende Kenntnisgrundlage schaffen, um selbstständig komparativ tätig werden zu können. Wir möchten damit auch die inzwischen deutlich werdende Entwicklung unterstützen, komparative Methoden als integralen Bestandteil der Vergleichenden Politikwissenschaft zu begreifen.

Was erwartet Sie in der Einführung? Neben den grundlegenden Strukturen einer jeden vergleichenden Methode werden – speziell in der Diskussion von Lösungsmöglichkeiten – neuere Ansätze und Vorschläge aufgenommen. Mit der Einführung wird die Leserschaft somit auch an die aktuelle Methodendiskussion der vergleichenden Politikwissenschaft herangeführt, ohne diese jedoch in allen Einzelheiten vertiefen zu wollen. Hierzu dient ein weiterer Band, der die Aufgabe übernimmt exaltiertere und weiterführende Verfahren der vergleichenden Sozialwissenschaften vorzustellen (vgl. Pickel u.a. 2009). Das vorliegende Lehrbuch spiegelt auch die Veränderungen in der vergleichenden Politikwissenschaft wider, die maßgeblich durch den Bedeutungsgewinn der Methoden charakterisiert ist.¹ Im Unterschied zum englischsprachigen Wissenschaftsraum sind diesbezügliche Einführungen im deutschen Sprachraum bislang nicht vorhanden² und selbst Sammelbände, die sich dieser Thematik widmen sind rar (Pickel u.a. 2003, 2009; Kropp/Minkenberg 2005). So soll der Band dazu beitragen diese Lücke zu schließen.

Die vorliegende Einführung vermittelt entsprechend Grundlagen und weiterführende Kenntnisse zu den komparativen Methoden in der Politikwissenschaft. Die Ausführungen werden, soweit aus Platzgründen möglich, stets anhand von Beispielen aus der politikwissenschaftlichen Forschung verdeutlicht. Zahlreiche Abbildungen illustrieren die verschiedenen Anwendungen, Memoboxen fassen zentrale Aussagen zusammen. In jedem Kapitel finden sich Hinweise für die eigene Umsetzung, die dann in einem Leitfaden zur Durchführung vergleichender Forschung in Kapitel 7 zusammengefasst werden.

¹ Vgl. dazu die Beiträge in der Zeitschrift für Vergleichende Politikwissenschaft (ZfVP) Heft 1/2007.

² Eine Einführung in komparative Methoden bietet aktuell nun auch Berg-Schlosser/Cronqvist 2012, die allerdings stark auf makroquantitative Verfahren ausgelegt ist.

Wichtig ist uns bei aller Vermittlung der Methodenkompetenz der Hinweis, dass Methoden nicht das Hauptinteresse komparativer Forschung, sondern Hilfsmittel darstellen, die sinnvoll oder auch falsch eingesetzt werden können. Daher haben wir auf die angemessenen Verwendungszusammenhänge hingewiesen und zugleich grundsätzliche Probleme der einzelnen Methoden ausführlich diskutiert. Denn ähnlich ertraglos für eine komparative Forschung wie der Verzicht auf Methoden ist deren falsche Anwendung. Dies kann sich auf die Erhebungsmethoden, die Fallauswahl und die Dateninterpretation beziehen.

Zentral bleibt schließlich unser Hinweis, dass komparative Forschung stets theoriegeleitet zu erfolgen hat, nicht allein um dem Verdikt „Am Anfang waren die Daten, dann kamen die Überlegungen“ zu entgehen. Nur die inhaltlich geleitete Verbindung von Theorie und Empirie stellt gute Wissenschaft dar. Die Bedeutung von Theorien durchzieht diesen Band wie ein roter Faden. Gleichwohl ist er kein Band über Theorie, dies wäre ein anderes und durchaus lohnenswertes Projekt für die vergleichende Politikwissenschaft.

Das vorliegende Buch richtet sich an Studierenden in verschiedenen Phasen ihres Studiums. Es ist hilfreich für Studierende in BA-Studiengängen, weil es das grundlegende Instrumentarium komparativer politikwissenschaftlicher Forschung vermittelt. Es ist unterstützend für Studierende im MA-Bereich, weil es vertiefende Passagen zu einzelnen zentralen Themen enthält und es ist zugleich auch weiterführend für Graduierte, indem auf aktuelle Entwicklungen und neuere Diskussionen hingeführt wird, die neue Ideen für das eigene Projekt enthalten können. Für BA-Studierende kann es durchaus Sinn machen, auf eine Übernahme der ausdifferenzierten Forschungshinweise zu verzichten, und zunächst mit den angeführten *Basics* zu arbeiten. Für Studierende und Nachwuchsforscher dagegen sollen die breiteren Analysekapitel einen Einblick in die zentralen Methoden und Instrumente der vergleichenden Politikwissenschaft geben und es ihnen dadurch erlauben die richtige Wahl zu treffen. Dabei war es uns wichtig aufzuzeigen, dass die vergleichende Methodik nicht nur aus statistischen Analysen mit Daten zu Ländern besteht, sondern auch über Experteninterviews, Umfragedaten, makro-qualitative Vorgehen und Methodenkombinationen verfügt. Aus dieser Bandbreite an Methoden soll sich der Interessierte seinem Forschungsgegenstand angemessen bedienen können.

Da solch ein Band nicht alle Fragen der Komparatistik beantworten kann, finden sich nach den jeweiligen Kapiteln jeweils kurz kommentierte Literaturhinweise für das weitere Studium und Arbeiten. Auf diese Weise ist zugleich die Einbindung in die gängige Forschung und Lehre gegeben. Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern ein produktives Studium und eine erfolgreiche Anwendung der komparativen Methoden, in der nicht zuletzt der Reiz des wissenschaftlichen Tuns liegt.

Hans-Joachim Lauth, Gert Pickel, Susanne Pickel

Würzburg, Leipzig und Duisburg im Oktober 2012

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung in die Methodik der vergleichenden Politikwissenschaft	9
1.1	Begriffliche und systematische Grundlagen	9
1.2	Anwendungsbereiche der vergleichenden Methode.....	17
1.3	Ziele des Vergleichens	19
1.4	Grundsätzliche Kernliteratur	21
2	Voraussetzungen für den Vergleich: Fallbestimmung, Variablen und Typologien ..	25
2.1	Objekt des Vergleichs und Bestimmung des Falls.....	25
2.2	Möglichkeiten des Vergleichs	28
	<i>Südostasien</i>	29
	<i>Andenregion</i>	30
2.3	Daten und Variablen	32
2.4	Kategorien und Typologien.....	36
2.5	Verminderte Subtypen	44
2.6	Fazit	48
2.7	Kernliteratur	49
	2.7.1 Grundlagen des Vergleichs.....	49
	2.7.2 Kategorien und Typologien	49
3	Möglichkeiten des Vergleichs: Untersuchungsanlagen.....	51
3.1	Auswahlstrategien und Versuchsanordnungen	51
3.2	Einzelfallstudien	55
3.3	Kontrollierte Versuchsanordnungen	61
3.4	Kombinationsformen und Forschungsstrategien.....	67
	Vergleiche zwischen wenigen oder zwei Ländern	68
3.5	Kernliteratur	70
	3.5.1 Fallstudien	70
	3.5.2 Vergleichsanlagen.....	70
4	Makrobasierte Methoden der Datenauswertung und Dateninterpretation.....	72

4.1	Einleitende Bemerkungen.....	72
4.1.1	Diskussionsbox 4.1: Die quantitative Forschung als Vorbild qualitativer: Analyse? – King, Keohane und Verba 1994.....	76
4.2	Vergleichende Aggregatdatenanalyse	78
4.2.1	Grundlagen der vergleichenden Aggregatdatenanalyse.....	78
4.2.2	Die Empirie der vergleichenden Aggregatdatenanalyse	85
4.2.3	Weiterentwicklungen vergleichender Aggregatdatenanalyse	104
4.3	Qualitative Komparative Analyse – Crisp-Set QCA und Fuzzy-Set QCA.....	108
	(Wiebke Breustedt/Gert Pickel).....	108
4.3.1	Was ist QCA (Qualitative Comparative Analysis)?	108
4.3.2	Vorgehen der Crisp-Set QCA.....	112
4.3.3	Probleme der Crisp- Set QCA.....	118
4.3.4	Fuzzy-Set QCA	120
4.3.5	Vorgehen der Fuzzy-Set QCA.....	121
4.4	Kernliteratur.....	127
4.4.1	Aggregatdatenanalyse.....	127
4.4.2	QCA und Fuzzy-Set-Analyse	128
5	Mikrobasierte Verfahren der Datenanalyse.....	131
5.1	Vergleichende Surveyanalyse.....	131
5.1.1	Grundlagen der vergleichenden Surveyforschung.....	131
5.1.2	Das Vorgehen der Umfrageforschung.....	134
5.1.3	Das Äquivalenzproblem der vergleichenden Umfrageforschung	139
5.1.4	Das Vorgehen der vergleichenden Surveyforschung	146
5.1.5	Kritikpunkte an der vergleichenden Surveyforschung	155
5.2	Experteninterviews.....	158
5.2.1	Das Experteninterview im Überblick.....	158
5.2.2	Besonderheiten des Experteninterviews	160
5.2.3	Durchführung eines Experteninterviews.....	161
5.2.4	Auswertung eines Experteninterviews.....	166

5.2.5	Probleme des Experteninterviews.....	173
5.2.6	Exkurs: Experteneinschätzungen oder <i>Expert Judgements</i>	174
5.3	Kernliteratur zu Kapitel 5.....	179
5.3.1	Vergleichende Individualdatenanalyse	179
5.3.2	Experteninterviews.....	180
6	Die Zusammenführung von Analyseverfahren und Probleme der vergleichenden Methodik	183
6.1	Die Fehlschlussproblematik.....	183
6.2	Mixed-Methods-Designs	190
6.3	Triangulation.....	195
6.4	Mehrebenenanalyse (Multi-Level-Analyse).....	199
6.5	Ausgewählte Probleme des Vergleichs (und mögliche Lösungen)	210
6.5.1	Fallauswahl und <i>bias</i> -Problematik.....	210
6.5.2	Problem des Schließens (inference)	214
6.5.3	Galtons Problem oder die Schwierigkeiten der Diffusion	215
6.5.4	<i>Spuriousness</i> oder die Gefahr von Drittvariablen.....	217
6.6	Zusammenfassende Übersicht.....	219
6.7	Kernliteratur	219
6.7.1	Fehlschlüsse.....	219
6.7.2	Mixed-Methods-Designs und Triangulation.....	220
6.7.3	Mehrebenenanalyse	221
6.7.4	Ausgewählte Probleme	221
7	Leitfaden zur Durchführung vergleichender Forschung.....	224
7.1	Theorie und Festlegung der Fragestellung	224
7.2	Die Formulierung von Hypothesen und Konzeptspezifikation	227
7.3	Auswahl der Untersuchungsform und Operationalisierung der zu erhebenden Variablen	228
7.4	Fallauswahl und Stichprobenauswahl – Festlegung der Untersuchungseinheiten	229
7.5	Feldphase und Datenerhebung.....	230

7.6	Datenerfassung und Datenkontrolle	231
7.7	Datenanalyse.....	232
7.8	Der Kern – die inhaltliche Interpretation der Daten.....	234
8	Fazit und Perspektiven der Komparatistik	236
9	Bibliographie	242